

mußten erst einige Versuche gemacht werden, und deshalb wurden Drehbänke nach Altenburg geschafft und an die Dampfmaschine des Herrn Maschinenfabrikanten Bechstein angehängt. Mit der 1871 ausgeführten Nutzbarmachung des Dampfes für diese Fabrikation beginnt die Vervollkommnung des Artikels und der Konkurrenzbewerb in der Steinnußknopsbranche. Vorher hatte nur die Fabrik der Herren Fleck & Meißner neben dem Geschäfte des Herrn H. Donath bestanden. Im Jahre 1872 richtete Herr B. Donath eine eigene Fabrik ein, und später folgten Gebr. Donath, Kühn & Co., E. Lehmann &c. Verschiedene tüchtige Arbeiter thaten sich zusammen und gründeten eigene Geschäfte. Sie haben sich unter Gottes Segen durch Fleiß und Geschicklichkeit emporgearbeitet und stehen jetzt den anderen Fabriken ebenbürtig an der Seite. Wenn auch einige derartige Geschäfte wieder eingingen, so wurden von Einheimischen und Fremden wieder neue Fabriken gegründet. Heute bestehen hier 17 Steinnußknopffabriken mit Dampftrieb, welche 2000 bis 2500 männliche Personen beschäftigen. Wo im vorigen Jahrhundert Webstühle klitschten, rasseln heute Trommeln und Drehbänke. Eine größere Anzahl Frauen und Mädchen arbeitet in den Fabriken, und auch die Kinder werden zu leichten Arbeiten herangezogen (Abklopfen der Schalen, Ausklopfen der Knöpfe, Auslesen und Aufnähen der fertigen Knöpfe auf Kartons). Daraus ergibt sich, daß die Anfertigung der Steinnußknöpfe eine reiche Segensquelle für die Stadt Schmölln geworden ist, denn von dem Betrage, den man für die fertige Ware erzielt, bleibt der größte Teil als Arbeitslohn in unserer Stadt, da die rohen Nüsse zu einem billigen Preise zu haben sind; der Zentner Steinnüsse kostet jetzt 18—20 M.

Ich kann es mir nicht versagen, hier mit einigen kurzen Worten die Herstellung der Steinnußknöpfe zu beschreiben. Die Rohstoffe liefern die Früchte der sogenannten Elfenbeinpflanze (Phytelephas), eine Pflanzengattung aus der Familie der Palmen, die besonders in Südamerika wächst. In den Fruchthüllen, welche so groß wie ein Menschenkopf sind, stecken 10—15 Steinnüsse, die mit einer harten, stacheligen Schale überzogen sind. Nachdem die Steinnüsse einigermaßen getrocknet worden sind, wird in eisernen Trommeln, die beim Umdrehen ein starkes Geräusch verursachen,